

Trawny wird mit den weiteren Verhandlungen beauftragt, die er, um die Sache schnell zu fördern, persönlich im Schwarzwald führen soll. Der Vorsitzende faßt die Aussprache dahin zusammen, daß die Versammlung sich überzeugt hat, daß die Markenuhr in guten Händen ist und daß ein gutes Ergebnis erwartet werden kann.

3. Fachreklame.

Herr Direktor König berichtet, daß auf Grund des Reichstagsbeschlusses in Breslau von der Geschäftsstelle eine allgemeine Fachreklame vorbereitet worden ist. Es ist ein Kennzeichen für das Fachgeschäft geschaffen und hierauf aufbauend eine Reklame. In einer vorliegenden kleinen Druckschrift wird den Teilnehmer das Fachzeichen und ein Teil der Anzeigenentwürfe zur Begutachtung vorgelegt. Der Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie hat zur Durchführung der Fachreklame dankenswerterweise einen Betrag von 2500 Mk. zur Verfügung gestellt.

In der Aussprache wird die Frage erörtert, wer das Fachzeichen erhalten darf, und dabei festgestellt, daß es Sache der örtlichen Vereinigungen ist, sich gutachtlich darüber zu äußern. Die Verleihung des Fachzeichens soll zweckmäßig durch die „Markenuhr G. m. b. H.“ erfolgen. Ueber die Form des Zeichens und die Reklame entspinnt sich eine lebhaft ausgeführte Aussprache, in der Bedenken gegen das Zeichen geäußert werden, die aber in der Aussprache entkräftet werden, so daß alle Anwesenden die vorliegenden Entwürfe einstimmig annehmen. Es wird ferner festgestellt, daß die Durchführung der Fachreklame nur durch die Innungen geschehen soll. Wo keine Innung vorhanden ist und aus diesem Grunde eine Gemeinschaftsreklame nicht erfolgen kann, soll der einzelne Uhrmacher sie selbst unter Benutzung des gegebenen Materials unternehmen. Die Druckstöcke für die Reklame sollen aber nur durch die Ortsvereinigungen abgegeben werden.

Der schon lange verhandelte **Versicherungs-Vergünstigungs-Vertrag** wird in den einzelnen Teilen erläutert. Herr Generalagent Fischer (Dresden) gibt außerdem noch mündlich einige Erklärungen dazu ab. Auf Wunsch der Versammlung wird die Beschlußfassung über den Vertrag bis nach der Mittagspause vertagt.

Der inzwischen erschienene Handwerkskammerpräsident Herr Dunker, M. d. R., begrüßt den Hauptausschuß.

Im Anschluß an die Besprechung der Fachreklame werden noch Mitteilungen darüber gemacht, daß einzelne Uhrenfabriken beabsichtigen, in einer besonderen Reklame unmittelbar an das Publikum heranzutreten. Der Hauptausschuß gibt seiner Meinung dahin Ausdruck, daß eine unmittelbare Propaganda der Fabrikanten an das Publikum nicht gewünscht wird.

4. Elektrische Uhren.

Herr Direktor König weist darauf hin, daß das Interesse der Uhrmacherschaft in Zukunft in vermehrtem Maße sich mit den elektrischen Uhren befassen möge. Um den Hauptausschußmitgliedern ein Bild über die ganze Frage geben zu können, sind die Herren Rost (Nordhausen) und Thiesen (Wiesbaden) als besondere Sachverständige gebeten worden, ihre Ansichten der heutigen Versammlung vorzutragen. Es ist selbstverständlich Aufgabe des Zentralverbandes, dieser Frage die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und gegebenenfalls den Mitgliedern, die an der Frage ein besonderes Interesse haben, zur Seite zu stehen.

Herr Rost (Nordhausen) weist auf die kommende Gefahr hin, die darin besteht, daß die großen Firmen mit der ganzen Macht ihres Kapitals die Uhren unmittelbar nicht nur an die Industrie sondern auch an Private absetzen werden. Es gilt, den Kampf hiergegen aufzunehmen.

Wenn auch die elektrischen Uhren vorläufig noch kein Massenartikel geworden seien, so ist das lediglich auf die Schwierigkeiten der Zuleitungsanlagen für die Uhren des bürgerlichen Haushaltes zurückzuführen. Die Möglichkeit, diese Schwierigkeiten zu überwinden, ist jedoch gegeben, so daß die Entwicklung sicher dahin führen wird, daß die elektrischen Uhren auch in die Privatwohnungen ihren Einzug halten. Das würde dann, wenn der Uhrmacher der elektrischen Uhr nicht die nötige Aufmerksamkeit schenkt, eine Gefahr für das Uhrmachergewerbe selbst werden.

Auch Herr Thiesen (Wiesbaden) ist der Ansicht, daß die Gefahr für den Uhrmacher im Augenblick schon sehr groß sei. Nicht nur die Uhren eines kleineren Gebietes, sondern eines ganzen Landesteiles, könnten heute von einer Zentralstelle bedient werden. Die Technik werde sicher auch in kurzer Zeit so weit sein, die Zimmeruhren an irgendein bestehendes Kabelnetz anzuschließen. Für die Durchführung der Organisation in bezug auf elektrische Uhren für große Leitungsnetze komme jedoch der Uhrmacher allein nicht in Frage. Er gebraucht hierzu die Hilfe des Elektrotechnikers. Aufgabe des Zentralverbandes sei es, mit dem Verband der Elektrofirmafirmen in Verbindung zu treten. Dem Uhrmacher soll der Vertrieb und die Instandhaltung der Hausanlagen, dem Elektrotechniker das Leitungsnetz, die Schaltanlagen und die Nebenuhren überlassen bleiben. Auf Antrag wird beschlossen, daß der Vorstand des Zentralverbandes die Verhandlungen mit dem Verband der Elektrotechniker aufnehmen soll. Gegen diesen Antrag erhebt sich eine Stimme. Ebenso wird dem Vorstand die weitere Behandlung der Angelegenheit übertragen.

5. Provisionsverkäufe der Fa. A. Lange & Söhne (Glashütte).

Auf Grund der Aussprache in der vorangegangenen Vorstandssitzung berichtet der Vorsitzende über die Lieferung der Fa. A. Lange & Söhne an die Badische Anilinfabrik in Ludwigshafen. Bekanntlich hat die Firma A. Lange & Söhne 180 goldene Herrenuhren unter Gewährung eines 15prozentigen Sonderrabattes geliefert. Später ist eine Provision an einen dortigen Uhrmacher gezahlt worden. Die Regelung dieser Angelegenheit kann für uns nicht als befriedigend anerkannt werden. Er beantragt folgende Entschliebung:

Die heutige Hauptausschußsitzung des Zentralverbandes kann sich mit dem Verhalten der Firma Lange & Söhne in Sachen der Badischen Anilinfabrik in Ludwigshafen unter keinen Umständen einverstanden erklären. Sie fordert, daß grundsätzlich keine Privatverkäufe durch die Fa. Lange & Söhne stattfinden.

Sie erwartet, daß die Fa. Lange & Söhne in dieser Angelegenheit gegenüber den Ludwigshafener Kollegen eine gerechtere Verteilung der vertragsmäßig abgeschlossenen Lieferung der Uhren vornimmt, als es bisher der Fall ist.

Es sollen zu diesem Zwecke erneute Verhandlungen mit der Fa. Lange & Söhne eingeleitet werden; kommt keine Uebereinstimmung zustande, so soll die Entscheidung über diese Frage einem einzuberufenden Ehrengericht vorgelegt werden.

Die Entschliebung wird einstimmig angenommen.

(Schluß folgt)

Kein Schicksal gibt's, es gibt nur Mut und Willen, sei stark durch dich, so ist die Palme dein. E. Schulze.

In jedes gute Herz ist das edle Gefühl von der Natur gelegt, daß es sein Glück im Wohle anderer suchen muß. Goethe.